

Lösungswort:

- 1 2 3 4 5 6

Fadenrollen	Agentenfähigkeit	Halogene	Blutzuckerhormon	sportlich	meeres-tüchtig	Himmelsrichtung	Amtskleidung des Richters	Kartenspiel
					2	Fabelgestalt	Vorführung	
Bindewort zu dieser Zeit				reaktions-träge		Ausflug zu Pferde	Wäsche-stück	
			Berufs-sportler	Wand-schmuck			Pflanzen-kunde	
Währung			Börsen-ansturm			In der Nähe		
Lange-weile	4			U-Bahn		Abschlags-zahlung		US Bundes-staat
				gehacktes Fleisch				
					Regelwerk			
alter Begriff für Großvater	funktions-fähig				Boots-sportler	Handlung		hilfreicher Zuespruch
	großes Gebäude					schräge Stütze		
		Ankunfts-zeit			Behörden-stelle			
Haupt-stadt der Fidschi Inseln	Krabbe	Liebhaber			Abitur		Fürwort	
	ehemalig						falscher Pfad	
			Zeitungs-spalte					kühles Getränk
Pferde-sportart			Stadt in Japan					
Fahrbahn	1			Geschöpf			Roman Stephen King	
				Großstadt bahn			Dessert	
					voluminös			
abwärts ...und Nacht					Personen			Wort aus dem Kochbuch
			 - Der Oxford Krimi				
			englischer Vorname			Neben-fluss der Elbe		
		5	Grün-fläche			stören		
Bewohner der ehemalg. DDR	Hinweis						Hühner-produkt	
	Eiweiß-baustein						Grundsatz	
			Einfräsung				Rotwild	
			Stadt in der Schweiz				Stadt in Frankreich	
Damen-wäsche-stück	Hirnstrom-bild			Gewebe				englisches Bier
	Kosewort Oma			Kräuter-getränk				
					Nervus vagus			
					Abkürzung rechts			
Gesichts-ausdruck					Abtrün-niger			
Vorsilbe								
		6	kehren				Bruce ...	3

Kreuzworträtsel Kreuzworträtsel Kreuzworträtsel Kreuzwort



von Sofia Kielpinski

INTERN & NETT



Liebe Leser,
 Liebe Bewohner,
 Liebe Kolleginnen und Kollegen.

Mit Ende Mai werde ich meine Aufgaben im Seniorencentrum Winsen beenden und übernehme eine Einrichtung von Cura in Norddeutschland, wo ich wohne...

Aus diesem Anlass möchte ich unbedingt noch ein paar Worte sagen.

Leben heißt ständiges Lernen... und aus der Arbeit im Alltag und im Umgang mit Menschen habe ich viel gelernt.

Nebenher konnte ich mich immer auf Eure Unterstützung verlassen. Gab es Probleme, waren immer viele offene Ohren und viele helfende Hände zur Stelle, die mich unterstützt und entlastet haben.

Wir waren „ein Team“, niemand stand außen vor, immer war jemand da. Das machte die Zusammenarbeit sehr wertvoll.

Danke, für die langjährige Kollegialität, mit all den herzlichen Kontakten, herrlichen Gesprächen, Aus- und Absprachen, kurzen Kaffee- und Zigarettenpausen...

„Der ist reich, dem das Leben die Abschiede schwer macht.“

Dies wusste Alfred Grünewald, ein österreichischer Lyriker und so gesehen bin ich heute eine sehr reiche Frau...

Ich bedanke mich auch bei allen Bewohnern:

es war mir eine große Ehre Sie kennenlernen und begleiten zu dürfen... Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute und hoffe, daß Sie mich gut in Ihren Erinnerung behalten.

Ihre

Sofia Kielpinski

ANDACHT

„Unsern Segen habt ihr!“ sagen Eltern zu dem jungen Paar, das heiraten will. In der Kirche segnen wir Kinder bei der Taufe. Konfirmanden werden in den Wochen zwischen Ostern und Pfingsten in vielen Kirchengemeinden eingesegnet. An wichtigen Wendepunkten in unserem Leben bitten wir um Schutz und Bewahrung. Wir wünschen uns, dass wir gesund bleiben, glücklich sind und uns untereinander vertragen. Nicht nur zu besonderen Anlässen auch in ganz alltäglichen Situationen sprechen wir Segenswünsche aus, manchmal sogar ohne es bewusst zu bemerken. Wenn man zum Beispiel in der Mittagszeit „Mahlzeit“ brummt, ist selbst in diesem knappen Gruß eine Segensbitte versteckt: „Gesegnete Mahlzeit!“

Doch was genau tut einer, der segnet? Irgendwie hat man so ein Gefühl dafür, was Segen sein kann. Ein Gottesdienstes endet selbstverständlich mit einem Segen. Zu Geburtstagen und Jubiläen sagen wir Segenswünsche weiter. Doch der Segen ist mehr als ein schlichtes „Happy Birthday“ und er ist etwas anderes als ein magisches Ritual. Im Lateinischen heißt segnen „benedicere“, wörtlich übersetzt heißt das: „gut sprechen“. Wer einen Menschen segnet, will Einfluss auf dessen Zukunft nehmen. Durch einen Segen sollen Menschen gestärkt werden. Die geöffneten Hände empfangen den Segen und geben ihn an andere weiter. Die aufgelegten Hände sind ein Zeichen des Schutzes. Menschen fühlen sich bei der Geste behütet oder beruhigt. Für viele ist der Segen ein besonders wichtiger Moment.

Dass ein Segen unsere Wahrnehmung und unsere Wirklichkeit verändern kann, zeigt diese kleine Geschichte. Man erzählt sich von einem afrikanischen Katecheten, der jeden Tag vor dem Gottesdienst eine halbe Stunde vorher in die Kirche kam, um still zu beten. Als man ihn fragte, was er da tue, erzählte er: Ich gehe in der Vorstellung durch das Dorf, trete in jede Hütte ein und segne sie. Ich stelle mir vor, wie die Witwe um ihren Mann trauert, und spreche über sie den Segen. Ich gehe zur nächsten Hütte und überlege, wie es denen dort wohl ergehen wird. Und dann segne ich sie. So gehe ich durch das ganze Dorf und segne alle Hütten. Wenn ich dann das Abendmahl feiere, erfahre ich, dass ich von Gott ganz und gar gesegnet bin.

& GEBET

In einem irischen Segenslied heißt es:

*Mögen sich die Wege
 vor deinen Füßen ebnen,
 mögest du den Wind
 im Rücken haben.
 Möge warm die Sonne
 dir dein Gesicht
 bescheinen,
 möge sie dir Glanz und
 Wärme geben.
 Möge sanfter Regen dir
 deine Felder tränken,
 möge mildes Wetter
 dich begleiten.
 Und bis wir uns wiedersehen,
 möge Gott seine
 schützende Hand
 über dir halten.*

Ihre Pastorin Ulrike Koehn

IMPRESSUM

Verleger: CURA Seniorencentrum
 Winsen an der Luhe
 Adresse: Sielhöfe 9-11
 21423 Winsen
 ViSdP: Sofia Kielpinski
 Fotos: Team der Sozialen Betreuung
 Druck: Im Hause
 Redaktion: Team der Sozialen Betreuung
 eMail: web.winsen@cura-ag.com

PFINGSTEN 15.05.2016 - 16.05.2016

re.: Segen
im Gottesdienst
an der Elbe
in Hoopte



Das Pfingstfest ist ein Hochfest, an dem das – von Jesus Christus angekündigte – Kommen des Heiligen Geistes gefeiert wird, und zugleich der feierliche Abschluss der Osterzeit.

Nach dem christlichen Glauben – wie Petrus ihn in seiner Pfingstpredigt zum Ausdruck gebracht hat – folgt auf die Buße die Taufe auf den Namen Jesu Christi. Das Empfangen des Heiligen Geistes kann durch Handauflegung oder auch während der Predigt geschehen.

Im Evangelium nach Lukas heißt es, dass der Gottesgeist als „Kraft aus der Höhe“ herabkommen wird. Das Johannesevangelium beschreibt, dass der Auferstandene am Abend des Ostertages in die Mitte seiner Jünger kam, sie anhauchte und mit den Worten „Empfanget den Heiligen Geist!“ ihnen den Geist Gottes übertrug. Aus diesem Grund bezeichnet man Pfingsten auch gelegentlich als „Geburtstag der Kirche“.

WIR NEHMEN ABSCHIED



WILHELM MEYN	☀ 14.03.1940	✝	02.04. 2016
GERDA GRIEGER	☀ 20.04.1927	✝	12.04. 2016
GERHARD KÜNZ	☀ 31.01.1928	✝	15.04. 2016
HELGA M. KÜNZ	☀ 19.09.1929	✝	29.04. 2016

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Kommissar Littleton liebte das satte Grün der Wiesen und Wälder, die kleinen, liebevoll gepflegten Häuschen und den Hauch des Ursprünglichen über der Landschaft im Norden Englands. Und so genoss er auch jetzt die Aussicht von seinem Abteil in der ersten Klasse aus, auch wenn der Anlass seiner Reise – wie so oft in seinem Beruf – nicht der schönste war.

Kollegen holten den Kommissar aus London vom Bahnhof ab und fuhren mit ihm zu einem der großen, viktorianischen Landhäuser, wo er ihnen bei der Lösung eines kniffligen Falles helfen sollte. Sie fuhren eine breite Auffahrt hinauf und hielten direkt vor dem Treppenabsatz mit dem bemoosten, steinernen Türbogen. Der Kommissar zog an der alten, aber noch immer funktionierenden Klingel, worauf die Haushälterin Miss Sally in der typischen schwarz weißen Dienstofftracht beflissen die Tür öffnete und den Kommissar mit trauriger Miene hereinbat. Sie werde ihn sofort zum Ort des Geschehens geleiten, flüsterte sie, Littleton möge ihr bitte folgen.

Ohne ein weiteres Wort huschte die zarte, in ihrer Trauer fast zerbrechlich wirkende Mittfünfzigerin vor dem Kommissar her in Richtung des Lesezimmers, vorbei an einer großen Papageienvoliere. In dem geschmackvoll eingerichteten Zimmer fand Littleton den Hausherrn, Lord Peter Kingstone of Lancashire, tot in seinem antiken Ohrensessel sitzend vor dem noch glimmenden Kamin. Ein Jagdpfeil steckte tief in seiner Brust. Aus der Wunde war inzwischen so viel Blut ausgetreten, dass das Polster des Sessels an der Seite rötlich gefärbt war und sich am Boden eine kleine Lache gebildet hatte. Sonst entdeckte der Kommissar an der Leiche selbst keine Spuren.

Weder war der Lord gefesselt oder anderweitig im Sessel fixiert worden, noch war ihm in irgendeiner anderen Weise Gewalt angetan worden. Man hätte meinen können, er sei im Schlaf erschossen worden. Penibel notierte der Kommissar diese Möglichkeit in sein Notizbuch.

Neben dem Sessel lag eine kaputte Papiertüte. Der Kommissar nahm einen Kugelschreiber und hob sie damit hoch. Sie war sauber und leer. Offensichtlich war sie also unbenutzt. Etwas Verdächtiges konnte er an der Tüte jedoch nicht finden. Und so legte er sie sorgsam an ihren Platz zurück.

Wer ihn denn gefunden habe, wandte sich der Kommissar an die Haushälterin, während er seine Blicke im Zimmer schweifen ließ. Sie selbst, antwortete diese leise, als sie das Zimmer habe lüften wollen. Der Kommissar nickte schweigend und sah sich weiter im Raum um. Neben dem Fenster stand eine Konstruktion, auf der eine Armbrust fixiert war, die genau auf den Lord zeigte. Von dort war also geschossen worden. Mit kritischem Blick musterte er den Griff der Armbrust. Das Holz war viel zu rau, um hier brauchbare Fingerabdrücke zu finden. Schade. Das hätte seinen Auftrag wahrscheinlich sehr vereinfacht.

Erst jetzt fielen Littleton einige Krümel am Fuß der Haltekonstruktion auf. Misstrauisch stocherte er mit seinem Kugelschreiber in den Krümeln herum. Das schienen Reste von einem sehr festen Bisquit zu sein. Ob der Lord am Fenster einen gegessen hatte? Oder vielleicht hatte er auch den Papagei damit gefüttert? Littleton zuckte mit den

Der tote Lord

Eine Detektiv Rätselgeschichte

Auflösung in der nächsten Ausgabe...

Fortsetzung S. 6-7

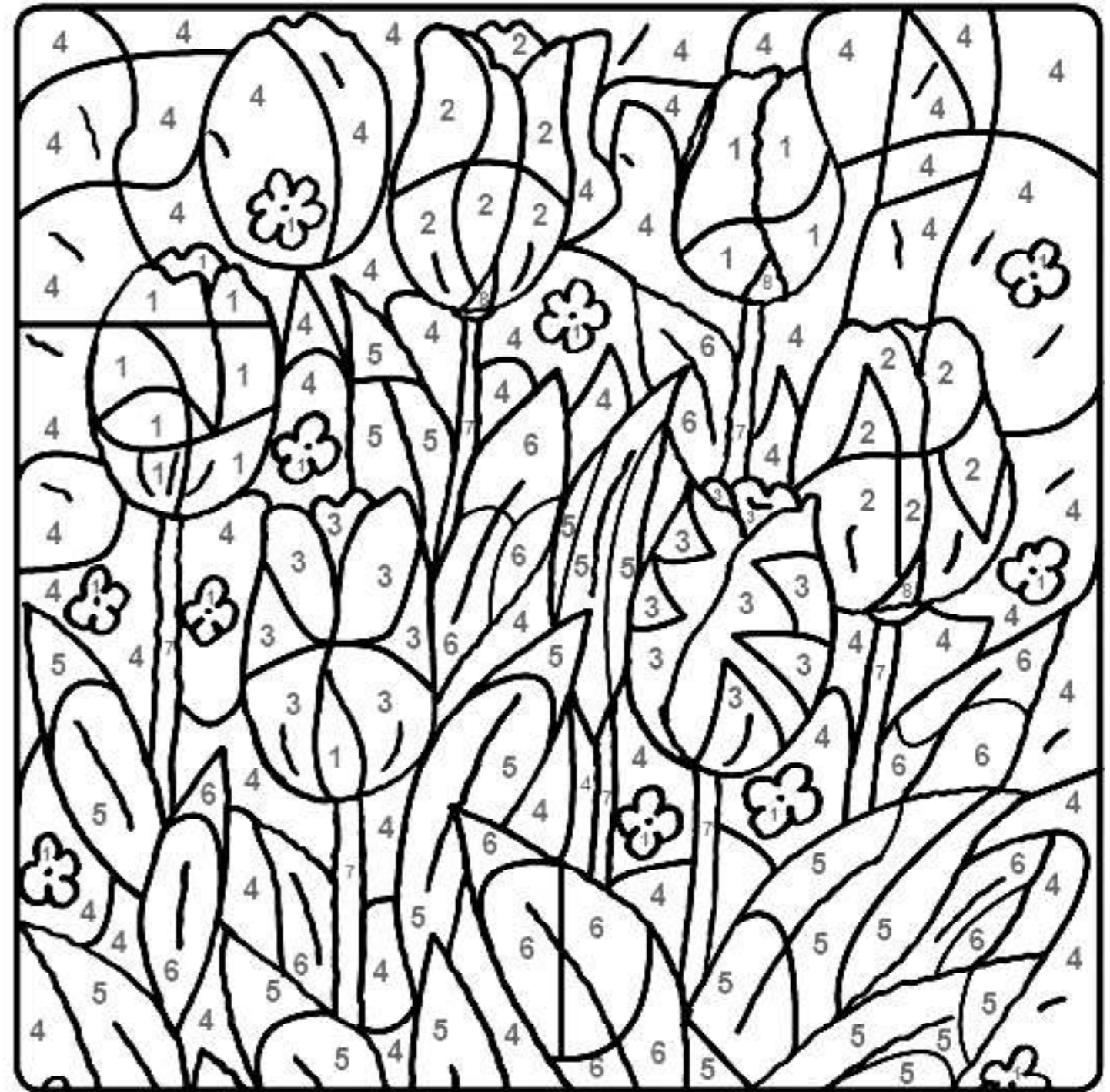
Unseren Geburtstagkinder

Herzlichen Glückwunsch ↓



Wally Harms	88 J. am 11.04.
Helga Schwarze	77 J. am 17.04.
Sigrid Nowack	86 J. am 19.04.
Gerda Conde	85 J. am 20.04.
Ilse Karstens	87 J. am 23.04.
Uwe Haber	82 J. am 27.04.
Thea Lau	81 J. am 04.05.
Erika Inselmann	86 J. am 11.05.
Ingrit Di Torrice	77 J. am 13.05.
Ursula Stürmer	80 J. am 17.05.
Magdalene Wiede	86 J. am 17.05.
Elfriede Pelikan	88 J. am 18.05.
Paul Pinkwart	64 J. am 18.05.
Margot Schödl	89 J. am 18.05.
Margrit Wagner	74 J. am 25.05.

Malen nach Zahlen



1	2	3	4
5	6	7	8

Hinter eiserner Tür herrscht ein Herr der Technik, der Haustechnik, Herr Hausmeister, der Haustechniker... oder einfach

EASY RIDER - Herr Schlechter



Auf dem Lande groß geworden mit allem was dazu gehört, also Tiere, Trecker fahren, Landwirtschaft... Mit 14 in die Zweirad Technik eingestiegen und da blieb er bis Heute. Von Beruf Elektrotechniker - mit lange Karriere in der Lebensmittelindustrie und seit 5 Jahren bei uns als Haustechniker (lese oben). Verheiratet, 2 inzwischen erwachsene Kinder (Mädchen und Junge). Die Zweiradtechnik zu Lebenshobby geworden. Er ist Biker mit aller Kanten und Ecken... und die lange Touren durch Deutschland geben ihm immer wieder neue Kräfte für weitere Tage - als unsere goldene Händchen, Mädchen für alles, unser Hausmeister... bis zum nächsten Tour...

BESCHÄFTIGUNGSPLAN

Tag	täglich um 8 Uhr ein gemeinsames Frühstück				
Montag	10:00 Lesen und Gedächtnis-training	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen	15:00 Wohlfühlstunde		15:30 Kreatives Gestalten
Dienstag	10:00 Gymnastik	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen	15:30 Kreatives Gestalten	15:30 Spiele	
Mittwoch	10:00 Andacht, Erinnerungsrunde und Zubereitung von Leckereien	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen	15:00 Gedächtnis-trainig Singen	15:00 Chor	18:30 Feierabendrunde mit abwechselndem Programm
Donnerstag	10:00 Kochen Zubereitung von Leckereien und Erinnerungsrunde	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen Stricken	15:00 Gymnastik	15:30 Sonderveranstaltungen und Ausflüge	18:30 Feierabendrunde mit abwechselndem Programm Basteln
Freitag	10:00 Lesen und Gedächtnis-training	10:00 Gymnastik	15:00 Wohlfühlstunde Spielen		
Samstag / Sonntag	8:00 Gemeinsames Frühstück Vorlesen aus der Tagespresse	11:45 Gemeinsamens Mittagessen	14:30 Klönchnack	15:00 Abwechselnde Angebote	

Eigene Termine (eintragen) :

Schultern und notierte etwas von ominösen Krümeln bei der Tatwaffe in seinem Notizbuch.

Dann wandte er sich wieder Miss Sally zu. Wer denn noch im Haus lebe, fragte er, seinen Kugelschreiber wieder zückend. Der Herr habe schon eine geraume Weile allein gelebt, gab die Haushälterin schluchzend zu Protokoll. Sie selbst komme nur an zwei Tagen in der Woche, um das Haus in Ordnung und sauber zu halten und die Wäsche des gnädigen Herrn zu waschen. Ach ja, und der Gärtner kümmere sich noch einmal in der Woche um den Garten. Nur letzte Woche sei er nicht da gewesen, da er mit Lord Kingstone einen kleinen Streit gehabt habe. Sie selbst sei vor drei Tagen das letzte Mal im Haus gewesen, fuhr sie unter Tränen fort. Da sei der Lord zwar etwas missgestimmt, aber definitiv noch sehr lebendig gewesen. Und dann habe sie ihn am heutigen Morgen im Lesezimmer so – sie zeigte mit zitternder Hand auf den Toten – vorgefunden.

Ob der Lord denn gar keine Freunde gehabt habe, wunderte sich der Kommissar. Früher habe der gnädige Herr oft Empfänge und rauschende Feste gegeben. Aber mit zunehmendem Alter sei er, nun ja, etwas seltsam geworden, erklärte Miss Sally. Mit der Zeit habe er sich lieber mit Tieren als mit Menschen umgeben. Die seien weder geldgierig noch falsch und schon gar nicht böseartig, habe er sie immer belehrt, wenn sie ihn darauf ansprach.

Den Papageien habe er schon gesehen, bemerkte Littleton, bevor die Haushälterin fortfuhr. Ja, und dann gäbe es da noch einen Affen. Der hätte vom gnädigen Herrn erlesene Kleider bekommen, in denen er durch das ganze Haus turnen durfte. Das gute Geschirr habe einige Stücke wegen dieses Tieres gelassen, deutete Miss Sally mit leicht verärgelter Miene an. Aber der Herr habe das Tier eben sehr geliebt und ihm alles verziehen. Sie seufzte schwer und schnäuzte in ihr zartes, weißes Taschentuch.

Dann sei da noch ein dreibeiniger Hund, den der gnädige Herr aus einem Tierheim geholt hatte. Und eine Katze habe der Lord wohl auch noch gehabt, stellte Kommissar Littleton fest, eine grau getigerte mit einem roten Halsband, einem goldenen Glöckchen und einer langen Schnur daran. Tatsächlich hatte der Herr eine solche Katze, sah Miss Sally den Kommissar erstaunt an. Woher er das wisse. Nun, erwiderte Littleton, die kleine Samtpfote sei gerade zur Tür hereingeschlichen.

Oh ja, der Katze habe der gnädige Herr in letzter Zeit viel habe im Lesezimmer auch oft auf seinem Schoß geschlafen, während er in eines der Bücher vertieft gewesen sei.

Das mit der Schnur und dem Glöckchen sei allerdings recht seltsam gewesen, sinnierte Miss Sally. Die habe er der Katze erst seit vier Wochen umgebunden. Aber gut, der gnädige Herr habe so manche Absonderlichkeit gehabt. Dies sein noch eine der wirklich kleinen.

Der Kommissar horchte auf. Welche Absonderlichkeiten das denn wohl seien? Nun ja, überlegte die Haushälterin, zum Beispiel habe

Der tote Lord

Eine Detektiv Rätselgeschichte

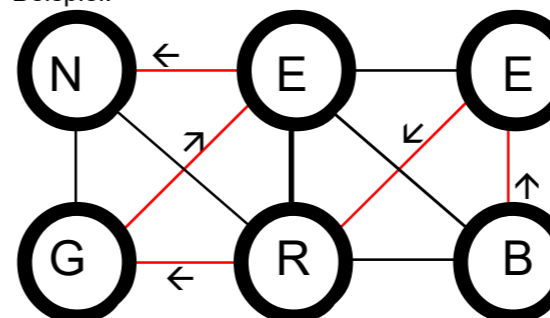
Unterhaltung

Wer seinen Kopf regelmäßig trainiert, wirkt der natürlichen Verkalkung entgegen. Zusätzlich zu ausreichender Bewegung ist Kopftraining für Senioren besonders wichtig. Besonders bewährt haben SICH Senioren Rätsel. Das sind hauptsächlich Kreuzworträtsel, aber auch andere Denksportaufgaben.

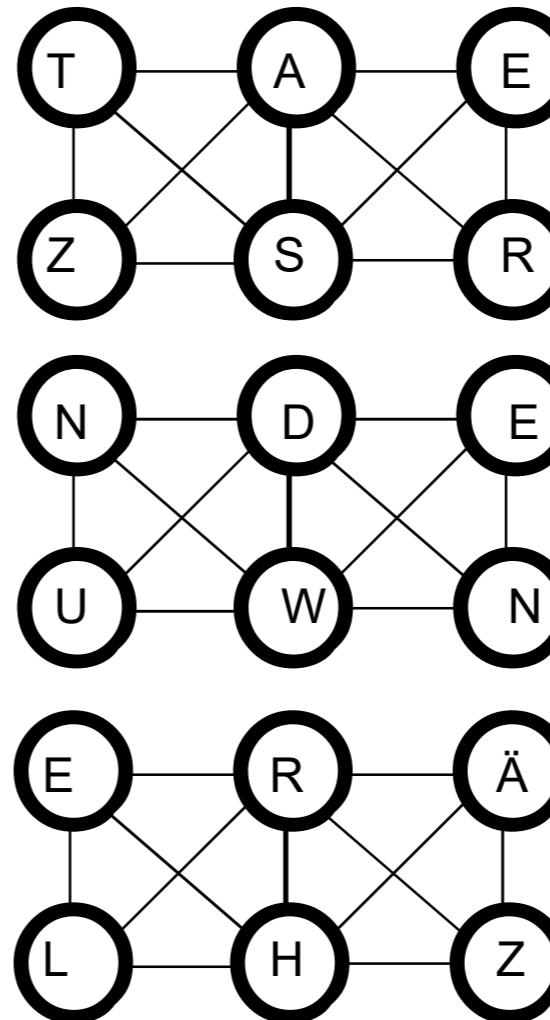
Wortschlangen:

Es geht darum, die Buchstaben so miteinander zu verbinden, dass diese das gesuchte Wort ergeben, (wie im Beispiel).

Beispiel:



LÖSUNGSWORT: B E R G E N



Lösungswörter aus der letzten Ausgabe:

- HAUFEN
- ERHALT
- DAYTON

leicht

	6			8	5		7
9			5		2		
		1			6	9	
7	4		9	5		2	
1			3				9
	9		7	4		5	3
	3	1		7			
		8		2			4
2		9	6			3	

Freie Felder mit Zahlen von 1 bis 9 auszufüllen. Dabei darf in jedem Diagramm jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte in jedem 3 x 3 Feld nur einmal stehen...

schwer

			7		2			4
		4					3	2
	5	6			8			
			8				9	
1				5				8
	2				4			
			5			3	1	
8	6					7		
3			4		9			

Gehirnjogging:

BUCHSTABENGITTER

In diesem Buchstabengitter befinden sich sechzehn Wörter.
Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder diagonal im Gitter angeordnet sein.
Wen Sie ein Wort gefunden haben, kreisen Sie mit einem Stift ein.
Viel Spaß!

B E Z F T O L W B E Z F T I L W S K V B M N P E
 R M E K M I N S E L E K M O L D T I M E R K H C
 Y O C V B N S H Y X C V B N S H U L L E R T I A
 I T A D G E R S T E N K O R N R M Y T N D L M F
 Z O L J N E R Z Z O L J N E R Z U I L K J F M X
 O R A R Z N E I M I T T E L I N E E H P K B E S
 T R E D U E I K T Z E D U E I K A E U E T W L Q
 E A U F B B U E E T U F B G U E R N B V F I W M
 I D E T R Z M A I W E T R Z M A N V S G S S U W
 W F H L S E W Q J A P A N E W Q D S C U I O G S
 S F W F E C D E S F P F I R W E C Y H R T M N T
 E A G I Z A H S E A G I Z A I S K Z R E C A W A
 U P E L F F M W U P E L F N M E T Z A D K C L M
 W H I H N L R K E H Y H F A H R Z E U G R T W L
 R G J N U O I R R I J N U T I R Q O B A C M U S
 I W E T R R M A I W Z T R Z M A N V E G S S U W
 W F K A M I N Q W F H L C E W E D S R U I O G S
 S F Y F E D L E W F Y F E W D E D Y A R T M N X
 E A G I Z A U G E N A R Z T I S K I L E C A W A
 U P E L F N M E L P E L F N M E T Z Z D K C L L
 W H B K N E A K L H K O R E A K L M C I R T W N
 R G J N U T I R E G J N U T I R Q O I A N M U S

Die gesuchten Wörter:

- | | | | |
|--------|--------------|---------|--------------|
| INSEL | MEDIZIN | JAPAN | OLDTIMER |
| HIMMEL | AUGENARZT | KOREA | FAHRZEUG |
| KAMIN | GESTERNKORN | FLORIDA | MOTORRAD |
| WELLE | ARZNEIMITTEL | SCHWEIZ | HUBSCHREUBER |

der Herr niemals das Loch im Zaun reparieren lassen. Dabei sei er sehr reich gewesen und hätte sich das ohne Probleme leisten können. Nein, er habe lieber den Streit mit den Nachbarn ausgefochten, wenn der Hund mal wieder sein Geschäft in deren Garten verrichtet hatte. Da habe es oft böses Blut gegeben.

Fein säuberlich notierte Kommissar Littleton Miss Sallys Angaben und entließ die völlig aufgelöste Frau anschließend, damit sie sich etwas erholen konnte. Der Kommissar verschob seine Pause und begab sich umgehend zu den umliegenden Nachbarn.

Zuerst läutete er an einem schmucken Häuschen aus der Empire-Zeit. Eine stilvoll gekleidete Dame um die fünfzig öffnete ihm. Ihr Gesicht verdunkelte sich, als Littleton sich vorstellte. Was der alte Kauz jetzt schon wieder angestellt habe, fragte die Dame mit dem klangvollen Namen Barnaby spitz. Der alte Kauz – und das letzte Wort betonte Littleton – sei tot, informierte er Miss Barnaby. Oh. Das sei dann doch bedauerlich. Sie habe sich ja oft über ihn und vor allem über den, Littleton entschuldige sicher das Wort, Köter geärgert. Aber tot? Nein, tot habe sie den alten Herrn dann doch nicht sehen wollen. Sie wisse auch von nichts, weil sie in den letzten Tagen unterwegs gewesen sei. Ob sie da ganz sicher sei, hakte der Kommissar nach. Todsicher, erwiderte die Gefragte prompt. Daraufhin machte sich Littleton einige Notizen und begab sich zum nächsten Nachbarn.

Am Tor eines riesigen, sehr liebevoll gepflegten Gartens läutete er das Ehepaar Pempry aus seinem Mittagsschlaf. Oh ja, mit Lord Lancashire habe man so seine Differenzen gehabt. Er solle doch nur mal ihre teuren Rosen anschauen, sagte Miss Pempry weinerlich. Schon zweimal habe dieses Vieh des Lords sie ausgegraben. Das letzte Mal wohl erst in den letzten Tagen als sie in London gewesen seien. Sie hoffe doch sehr, dass ihm jetzt, wo der Herr nicht mehr ist, Einhalt geboten werde. Ihr Mann nickte nur zustimmend. Man habe sich so viel Mühe mit dem Garten gegeben und dann immer wieder dieser Hund! Das höre jetzt sicher auf, brummte Littleton und machte erneut einige Notizen.

Der letzte Nachbar war ein junger, sehr adrett gekleideter Städter namens Henry Smith, der sich hier vor kurzem erst das Landhaus in der Nachbarschaft des Lords gekauft hatte. Ja, der Hund sei ab und zu hier gewesen. Aber der Papagei habe ihn viel ärger genervt. Schließlich sei er hier, um die Ruhe zu genießen. Die habe er ja jetzt, stellte Littleton fest. Ob er da etwas nachgeholfen habe? Der junge Mann wurde blass. Nein, soweit würde er nicht gehen. Außerdem sei er gar nicht da gewesen. Daraufhin machte sich der Kommissar wieder Notizen und empfahl sich auch bei Smith.

Kurze Zeit später saß er bei einem Tee, den Miss Sally für ihn aufgebracht hatte, im Landsitz des Lords und brütete über seinen Notizen. Was war hier wirklich passiert? Wer hatte das plausibelste Motiv und vielleicht auch die Gelegenheit? Dabei hatten doch alle behauptet, nicht da gewesen zu sein. *War es überhaupt Mord? Oder doch Selbstmord? Aber wie konnte sich ein Mensch selbst umbringen, wenn die Mordwaffe gute vier Meter entfernt war. Immerhin hatte er auch keinen Stock oder einen anderen Selbstauslöser im Zimmer gefunden. Was also war des Rätsels Lösung, knobelte Littleton angestrengt?*

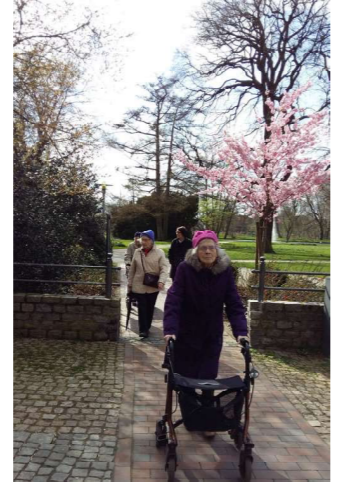
Auflösung des Krimis "Das gestohlene Gemälde" :

zum neunten Mal ab 12:05 sind die Zeiger um 21:45 übereinander...

und so:

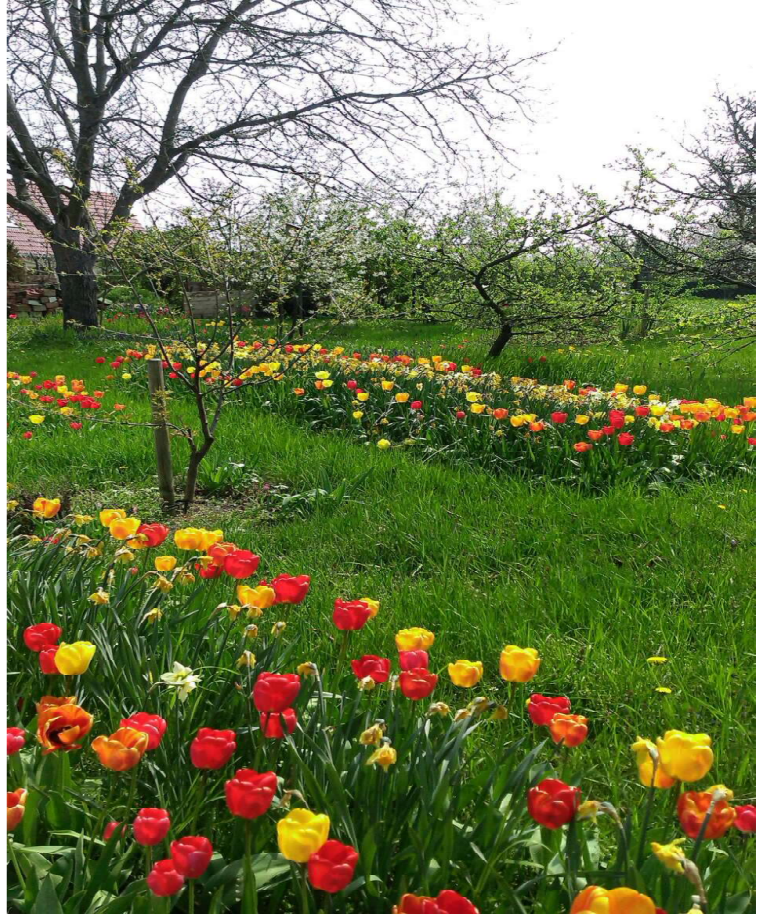
- 13:05 Uhr
- 14:10 Uhr
- 15:15 Uhr
- 16:20 Uhr
- 17:25 Uhr
- 18:30 Uhr
- 19:35 Uhr
- 20:40 Uhr
- 21:45 Uhr

1. Frühlings- spaziergag 2016



Ausflug in den Frühling

Es war wieder soweit wir schnappten uns Bewohner, die darauf brannten, mit uns den Frühling von unterwegs anzusehen und zu riechen.
 Eine berauschende Farbenpracht in Feld und Flur
 Ein leuchtend gelbes Rapsfeld, rosa Bäume, ein buntes Tulpenmeer und vieles andere.
 Was wir nur empfehlen können ist nach Hoopste zu fahren, sich dort ein Eis zu gönnen und die Sonne zu genießen.
 Ein wahrer Traum!!!



April- Endfeier 2016

Auch dieses Jahr fand unser „Tanz in den Mai“ unter dem Motto April- Endfeier wieder großen Zuspruch und niemand unserer Bewohner musste Angst haben, in den Mai tanzen zu müssen.
 Unter großer Anteilnahme erlebten die Bewohner einen geselligen und bunten Nachmittag. Bei Kaffee, Kuchen, Maibowle und flotter Musik durch unseren Akkordeonspieler Herrn Mennrich, wurde die Stimmung immer fröhlicher.
 Viel zu schnell verging die Zeit, doch weitere Feste im Haus sind nicht mehr weit.

